

## Management-Spitzen

### Nr. 35: Ein wahrer Social-Media-Freak

Hugo-Arne Hinrichsen war technischen Neuerungen gegenüber durchaus aufgeschlossen. Sein Zuhause war elektronisch auf dem neuesten Stand: Alarmanlage, Garagentor, Jalousien – alles funktionierte automatisch bzw. gesteuert. Sogar seinen Kühlschrank konnte er anfunken, um von unterwegs noch schnell eine Einkaufsliste zu erstellen.

Diese kleinen Spielereien machten unbändige Freude, das musste er schon zugeben. Doch einen bestimmten neomodischen Bereich konnte er sich so gar nicht erschließen – und machte sich damit natürlich völlig zum „Horst“ bei seinen pubertierenden Kindern. Mit Social Media hatte er einfach nichts am Hut. Kontaktpflege via Internet, streamen, bloggen, vloggen, weiß der Geier, was es da noch so gab. Na, seine Kinder wussten es schon! „Hey chill mal, Papa, du weißt gar nicht, was dir da entgeht“, erwiderten sie, wenn er ihnen mal wieder predigte, welche Vorzüge das analoge Leben hat. „Und Papa, ganz ehrlich“, fuhren sie dann in der Regel fort, „es ist echt unfassbar, du hast im Job mit Azubis und Studenten zu tun, da musst du doch mitreden können!“ Musste er das? Ganz unrecht hatten sie nicht, zumindest sollte er Bescheid wissen. Gehörte das als Leiter Nachwuchsförderung nicht zur eigenen Weiterentwicklung dazu? Wie sagte sein Kumpel Peer immer so erfrischend: „Hugo-Arne, du musst nicht jeden Trend mitmachen!“ Genau! Und deshalb würde er seinem Team am nächsten Tag auch zeigen, wo der Hase lang lief.

Im Team galt es DAS Event im Feinschliff zu organisieren, das diesjährige „Meet & Greet“ für Azubis und Studenten mit wichtigen Führungskräften des Unternehmens. Geschäftsführer waren dabei, Bereichsleiter – das Who is Who, schließlich wollte man den potenziellen Nachwuchs begeistern und für das Unternehmen gewinnen. Alljährlich ein tolles Event. Hieran teilzunehmen und eine lockere Rede zu halten – das lag Hugo-Arne Hinrichsen, und so war er fester Programmpunkt auf der Agenda. Sein Team lag ihm allerdings schon seit Längerem in den Ohren, die bereits ausgelosten Teilnehmer\*innen über die Social-Media-Kanäle zu kontaktieren, die Spannung und Vorfreude noch mehr zu steigern, Überraschungen anzukündigen etc., da er ja „live“ so gut ankäme, sei er doch dafür prädestiniert. Zum Glück hatte er diese Idee mehrfach abschmettern können und war auch überzeugt, dass vorab sowieso kaum Interesse bestand. Normale Postings müssten reichen, auch damit konnte man ja die Leute erreichen, wenn auch nicht per Video oder Live-Stream. Schon diese ganzen Begriffe – hatte es doch früher auch nicht gegeben. Auf der anderen Seite fahren wir auch nicht mehr mit der Kutsche, schmunzelte Hugo-Arne vor sich hin.

Der große Tag ist da, das „Meet & Greet“ startet wie immer durch mit Finger Food, trendigen Fruchtcocktails und Unmengen an Deko mit Ananas-Lichterketten und riesengroßen aufblasbaren Flamingos inmitten von Stellwänden, die über die Einstiegsmöglichkeiten des Unternehmens informierten. Die Reden verlaufen prima, es wird gelacht, die Stimmung ist gut. Auch die Podiumsdiskussion ein voller Erfolg, Hugo-Arne ist hier, wie in seiner Rede, ein Garant für Eloquenz, Etikette, Humor und – was ihm selbst wohl am wenigsten bewusst war – smartes Auftreten, das den Nerv dieser Generation voll trifft.

So wundert es zumindest sein Team nicht im Geringsten, dass auf den am Schluss verteilten Feedbackbögen folgende Kommentare notiert sind. Wie ihr Chef wohl aus der Nummer rauskommen wollte...:

*Herr Hinrichsen hat mir am besten gefallen, können Sie bitte, bitte, bitte einen Blog mit ihm ins Leben rufen?*

*Bitte mehr von Herrn Hinrichsen in Ihren Social-Media-Kanälen! Von ihm kann man noch was lernen!*

**Vielen Dank für das tolle Meet & Greet! Herr Hinrichsen ist Kult!**

Herr Hinrichsen – einfach top! Hip, witzig, auf den Punkt! Er sollte regelmäßig auf Ihrer Website einen Livestream machen!

*Warum kennen wir Herrn Hinrichsen nicht aus dem Netz? Alle reden von Influencer – das ist einer!*